

J. D. Gabriel

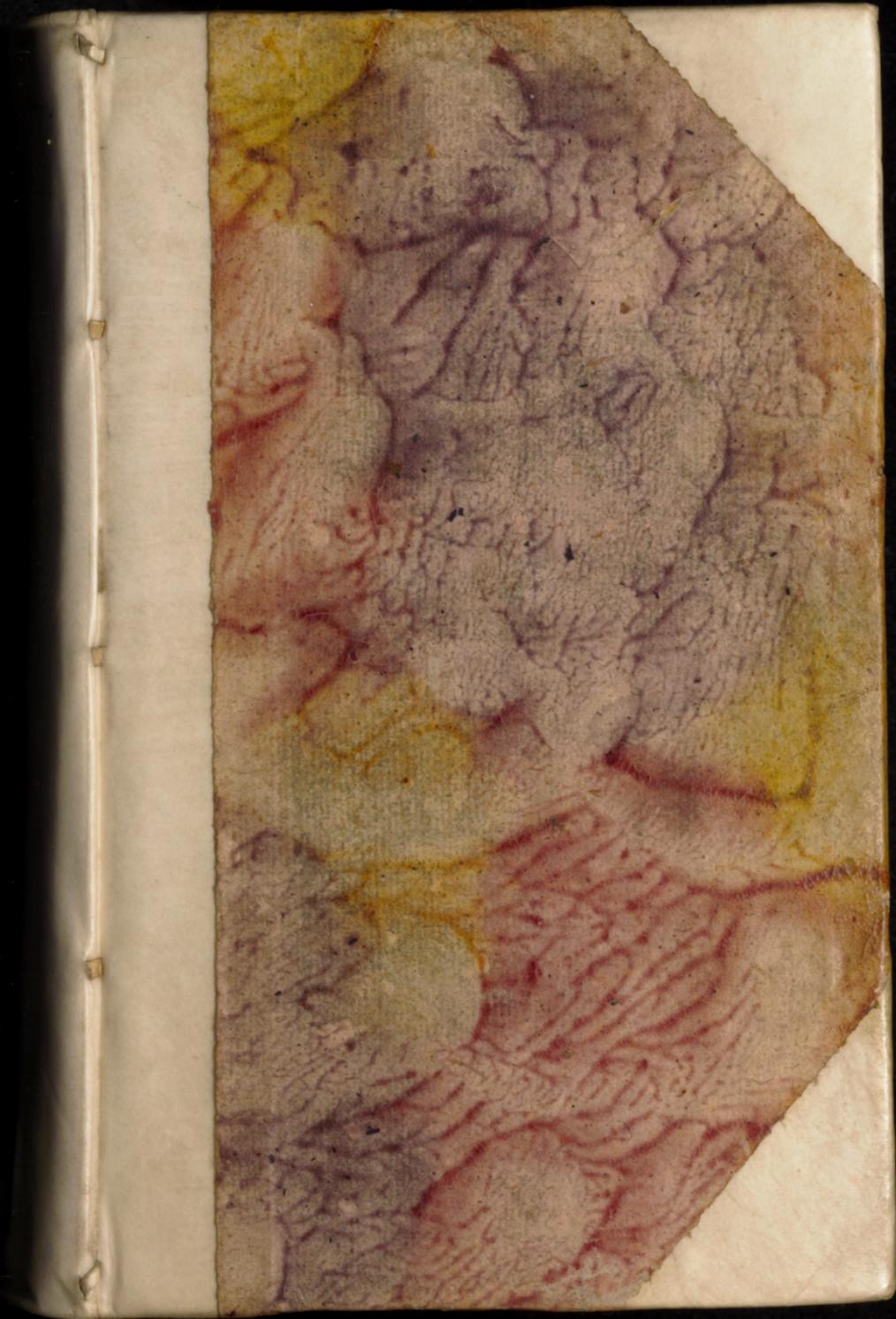
Der wahre Meßias, Als die Zweite Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, Durch die wunderbahre Bekehrung des Heiligen Geistes erkannt, In einigen Fragen und Antworten vorgestellt, und aus der Heiligen Schrift klar und deutlich bewiesen

Magdeburg: Siegelers Wittwe, 1738

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn822416298>

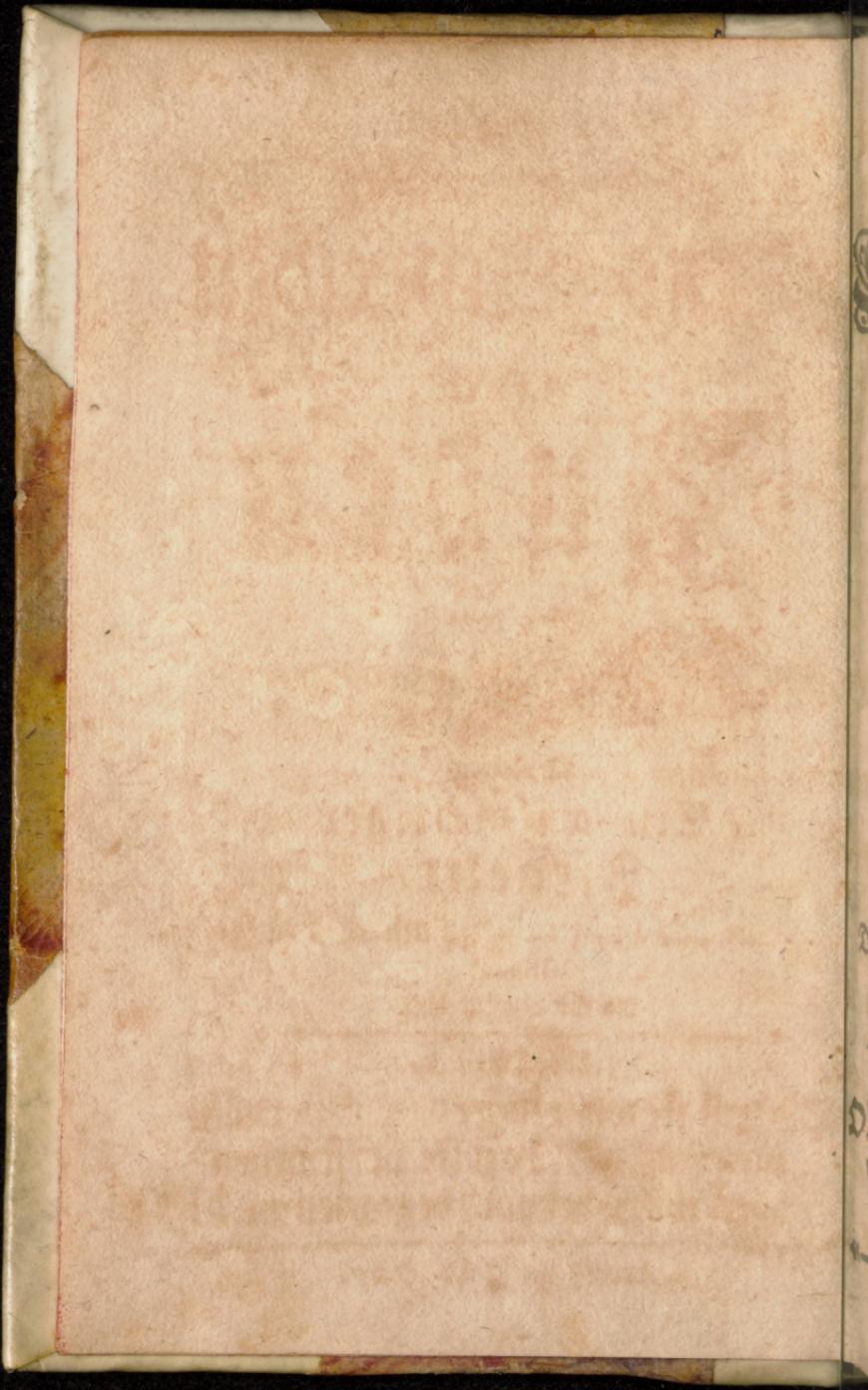
Druck Freier  Zugang





Fg-4209^{1-8.}

Bibliotheca
Academicae
Rostochiensis



Der wahre

4

Seßias,

Als die Dritte Person der
Heiligen

Dreyfaltigkeit,

Durch die wunderbare Bekehrung
des Heiligen Geistes erkannt,

In einigen

Fragen und Antworten

vorgeſtellt,

und aus der Heiligen Schrift klar und
deutlich bewieſen
durch

J. D. Gabriel.

Ex Judæismo converſum.

MAGDEBURG,

Gedruckt bey ſecl. Joh. Siegelers Wittwe. 1738.

7

Ausgegeben nach der Kirchens
Ordnung

Midrasch Coheles,

Alle Gesetze die der Mensch lernet
in dieser Welt, sind Eitelkeit
gegen dem Gesetze des Mesia.

5. Buch Mose Cap. 18. v. 18. 19.

Ich will ihnen einen Propheten,
wie du bist, erwecken aus ih-
ren Brüdern, und meine Worte in
seinen Mund geben, der soll zu ih-
nen reden, alles, was ich ihnen ge-
biethen werde. Und wer meine
Worte nicht hören wird, die er in
meinem Nahmen reden wird, von
dem will ichs fordern.

welcher meine Eltern so lieb gehabt, daß Er sie aus der Finsterniß, zu dem wahren Licht des Evangelii gebracht hat. Ich sage, es hat GOTT gefallen, in ihren Herzen Lust und Begierde zu erwecken zur Untersuchung der Heiligen Schrift, und zu forschen, ob JESUS Christus, den die Christen bekennen, der wahre und lang erwartete Messias sey; da sie denn nach langer Durch- und Untersuchung der Heiligen Schrift, durch Krafft und Beystand des Heiligen Geistes, Erleuchtung bekommen, daß sie JESUM Christum für ihrem Seligmacher und Erlöser erkannt und bekannt haben, und ist also die Decke Moses von ihnen weggenommen worden, daß sie gesehen haben, wie das Gesetz und die Propheten, in Christo JESU erfüllet seyn. Das größte Wunder dabey ist dieses: daß GOTT im Anfang dieses heiligen Wercks, meine Mutter als ein Werkzeug zu unserer Bekehrung, hat wollen gebrauchen; Denn als sie begierig gewesen alle Religionen zu wissen, hatte sie bey sich beschlossen, die Christliche aus dem Grunde zu untersuchen, denn sie zweifelte selbst, ob sie den rechten seligmachenden Glauben hätte oder nicht; Begab sich derohalben heimlich sonder meines Vaters Wissen, zur Untersuchung der Heiligen Schrift, hielt das

Alte

Alte und Neue Testament gegen einander,
da sie dann bald in ihrem Gemüth überzeuget
ward, und erkannte durch die Erleuchtung
des Heiligen Geistes, daß Iesus Christus
der wahre Messias sey, von welchem Moses
und die Propheten geschrieben hatten; in
welchen auch alle Weissagungen erfüllet wa-
ren; Daß er derjenige sey, davon bey dem
Propheten Jesaia Cap. II. v. 1. 2. stehet: Und
es wird eine Ruthe aufgehen von dem Stamm
Jesai, und ein Zweig aus seiner Wurzel
Frucht bringen: Auf welchen wird ruhen
der Geist des HErrn; der Geist der Weißheit
und des Verstandes, der Geist des Rathes und
der Stärke, der Geist der Erkenntniß und
der Furcht des HErrn. Daß Er sey der
Emanuel, der durch Krafft des Heiligen
Geistes von einer reinen Jungfrau, sonder
Zuthuung eines Mannes solte gebohren wer-
den; Der, als des Weibes Saamen, dem
Satan den Kopf zertreten, seine Macht neh-
men, und uns die unter den Fluch und ewi-
ger Verdammniß waren, erlösen und zum
ewigen Leben wiederbringen solte. Daß Er
sey: Derjenige, der zu Bethlehem in Armuth
solte gebohren werden, um uns die wir arm
waren in ihm reich zu machen. Daß Er sey:
Der wahrhaftige Brunn vor das Haus Juda

und die Bürger zu Jerusalem, 2c. Daß Er
sey: Derjenige, davon in den Psalmen ge-
weissaget: Siehe! ich komme, in dem Buch
ist von mir geschrieben. Und daß Er Gott
und Mensch solte seyn, der uns arm. Sünder
durch sein heiliges Leiden und Sterben solte
erlösen; Ja endlich: Daß JESUS der gem
Himmel gefahren, sey derjenige, der wieder
kommen soll, zu richten die Lebendigen und die
Toten. Also hat sie denn aus GOTTES hei-
ligem Worte und Offenbarungen gesehen
und befunden; daß kein anderer Messias, als
JESUS CHRISTUS, zu erwarten, und daß in
keinen andern Namen, als in seinem, die Sel-
igkeit zu suchen und zu finden sey. Siehe!
mein Hochgeehrter Leser, was ich hier oben
gemeldet, das hat GOTT an meine Mutter
gewircket; Doch ist eine ziemliche Zeit ver-
flossen, ehe sie diese ihre Meynung und Über-
zeugung des Gewissens gegen meinem sel.
Vater hat dürfen mercken lassen; welches in
ihrem Gemüth grossen Kummer verursachte.
Inzwischen hatte sie weder Tag noch Nacht
Ruhe, bis sie es ihm offenbaret; als aber
solches geschehen, wolte er ihr keinesweges
hören, sondern tractirte sie im Gegentheil mit
rauen Worten, und drohete: dafern sie wei-
ter davon reden würde, wolte er sie nicht mehr
für

für seine Frau erkennen, denn sie müste nur in den Jüdischen Glauben ruhig seyn, massen er wohl wüste, daß es der wahre Glaube wäre, und die Schrift besser verstünde als sie, auch der Hebräischen Sprache kündig, und der Messias noch nicht gekommen wäre; welches alles groß Herzeleid bey meiner Mutter erweckete. Indessen unterließ sie nicht GOTT inbrünstig anzusehen: daß Er doch seines Geistes Kraft und Beystand zu seiner Erleuchtung wolle verleihen; und bat meinen Vater, daß er doch GOTTES heiliges Wort mit Eifer und Andacht solte untersuchen, so würde er finden, dasjenige so sie gefunden; Bracht ihn endlich so weit, daß er mit ihr ins Disputiren kam, welches eben ihr einiges Verlangen, angesehen mein sel. Vater in der Jüdischen Religion studiret, meine Mutter nicht weniger in der Christlichen, indem sie schon etliche Jahre sonder Wissen meines sel. Vaters, mit Christen-Weibern hatte umgegangen, die die heilige Schrift sehr wohl und aus dem Grunde verstanden. Nachdem nun mein sel. Vater und Mutter einige Zeit mit einander hin und wieder disputiret, hat sie ihn endlich durch GOTTES Gnade aus Esa. 53. vollkommen überzeuget, und bewiesen, daß ihre Meynung recht sey, und mit dem Gesez

und Propheten übereinstimme, und also hatte sie ihn überwunden; Darauf sie auch beyde, nach abgelegtem Glaubens-Bekanntniß, nebst uns 4. Kindern dem Messias, Iesus Christus, in der heiligen Tauffe sind zugeföhret worden. Was für Macht eine Frau über den Mann hat, ist genugsam bekannt: Adam wurde durch Eoam verführet; Abigail wuste den erzürnten David zu überwinden. Ich Fan hier meinen Vater und Mutter füglich mit Adam und Eua vergleichen. Es war der Teufel, der Eua verführete, und Eua Adam, und brachte sie also zum Tode. Im Gegentheil brachte der Heilige Geist meine Mutter zur Erkänntniß der Wahrheit und zum ewigen Leben, und sie durch denselben Geist meinen Vater. Eua gab ihren Mann von der Frucht des Baums zum Tode; Meine Mutter gab ihren Mann von der Frucht des Lebens, nemlich, den wahren Glauben an Christum Iesum. Adam und Eua haben ihre Kinder Theil-Genossen gemacht, an den Tod; Mein Vater und Mutter haben uns, als ihre Kinder, Theil-Genossen gemacht des ewigen Lebens, welches in Iesu zu finden ist; denn wer an Ihn gläubet, der hat das ewige Leben. Und derowegen darf ich wohl sagen: daß durch Gottes Gnade mein Vater und Mutter

ter

ter uns Kindern haben gemacht zu Theil: Ge-
nossen und Erben unseres Heilandes und Er-
löfers Jesu Christi, des wahrhaftigen Imma-
nuels. Ich zweifelse nicht, der Allmächtige
Gott wird uns in diesen wahren seligmachen-
den Glauben stärken und bewahren; gleich
meinem sel. Vater, welcher 10. Jahr als ein
Jude und 25. Jahr als ein Christ, in Berlin
gewohnet, auch alda in den wahren seligma-
chenden Glauben an seinen Erlöser und Hei-
land, Jesum Christum, entschlaffen ist. Wir
4. Kinder sind sammt unserer Mutter, wie-
wohl in einen armen Stande, nachgeblieben,
und haben bisher unser Bestes gethan, mit
Ehren durch die Welt zu kommen, und unser
Brodt zu suchen; Weil aber die Zeit, wie ein
jeder bekannt, sehr schlecht, daß fast nirgends
etwas zu verdienen ist, so habe mich unter-
fangen, gegenwärtiges Büchlein zu schreiben,
in der Hoffnung, daß es frommen Christen
nicht unangenehm wird seyn zu lesen, und
daß ein jeder mit Erbarmung mag angethan
werden, um mir in meinen desolaten Stande
einiget Beystand zu thun; denn der Vater
der Barmherzigkeit will das geringste Gute,
welches an den Armen bewiesen, nicht unbe-
lohnet lassen. Und Christus, der Mund der
Wahrheit, spricht Matth. 5. Selig sind die

Barmherzigen, denn sie werden Barmherzig-
keit erlangen. Und Matth. 25. v. 40. Was
ihr gethan habt einem unter diesen meinen
geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.
Gebet dann, so wird euch wieder gegeben
werden. Womit ich mich in die Gnade und
Gunst aller Christlich-gütigen Herzen auf
das beste demüthigst recommandire, und in
Hofnung Christlicher Hülffe verbleibe

Des Geehrtesten Lesers

demüthigster Diener,

Johann Daniel Gabriel.

Der



Der Wahre
Messias,

III

Die zwente Person der Heiligen
Dreyfaltigkeit.

I. Haupt-Stück.

Von des Menschen Verdorbenheit.

1. Frage: Mein lieber Mensch! Kanst du
durch deine eigene Kräfte wohl in den
Himmel Kommen?

Antwort: Nein.

2. Frage: Warum nicht?

Antwort: Die Bosheit der Menschen ist groß
auf Erden, und alles Sichten und Trachten ihres
Herz

Hergens nur böse immerdar. Gen. Cap. 6. v. 5. Deswegen spricht Bildad in dem Buch Hiob: Cap. 25. v. 4. Und wie mag ein Mensch gerecht vor GOTT seyn? Und wie mag rein seyn eines Weibes Kind? Siehe, der Mond scheint noch nicht, und die Sterne sind noch nicht rein vor seinen Augen: Wie viel weniger ein Mensch, die Made, und ein Menschen Kind, der Wurm? Ja Hiob selber, der fromme Mann, desgleichen nach dem Zeugniß Gottes in dem ganzen Lande nicht war; bekannte im 9. Cap. v. 1. Ja ich weiß fast wohl, daß also ist, daß ein Mensch nicht rechtfertigt bestehen mag gegen GOTT, hat er Lust mit ihm zu hadern, so kan er ihm auf tausend nicht eins antworten.

3. Frage: Bist du denn auch ein Sünder?

Antwort: Ja, ich muß mit dem Könige und Propheten David ausrufen Ps. 51. v. 7. Siehe, ich bin aus sündlichen Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Aus solcher sündigen Wurzel können nichts als üble Zweige schiessen und fortkommen, deswegen bin ich genöthiget zu GOTT zu bitten aus dem 143. Ps. v. 2. HERR, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. Und aus dem 130. Ps. v. 3. So du wilt, HERR, Sünde zurechnen; HERR, wer wird bestehen?

4. Frage: Was hast du mit deinen Sünden verdient?

Antwort: Gottes Zorn, den zeitlichen Tod, und die ewige Verdammniß. 5. Buch Mos. 27. v. 26. Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gese,

Gefetzes erfüllet, daß er darnach thue; Und alles
Volck soll sagen: Amen.

II. Haupt-Stück.

Von der Erlösung des Menschen, durch den Mesias.

5. Frage: Zu wem nimst du denn deine Zu-
flucht in solcher Noth?

Antwort: Zu dem Versöhn-Opfer des
Mesias, welches ich im Glauben würcklich mit
Bußfertigkeit und Bekehrung annehme, dadurch
ich bey Gott hoffe Gnade zu finden. Denn
also spricht Gott bey dem Propheten Jes. 53. v. 10.
Wenn er sein Leben zum Schuld-Opfer gegeben
hat, so wird er Saamen haben; Ps. 40. v. 7. 8.
Und bey den Propheten Habakuk 2. v. 4. Denn
der Gerechte lebet seines Glaubens.

6. Frage: Ist denn das Werck deines
Glaubens/ Bußfertigkeit und Bekehrung/
einigermassen der Grund/ darauf du
deine Hoffnung bauest?

Antwort: Keinesweges, sondern die sind
allein das Mittel, dadurch ich Theil bekomme an
dem Opfer des Mesias, die einzige Ursache unse-
rer Seligkeit.

7. Frage: Weil es denn nun also damit be-
schaffen ist/ so frage ich/ ob denn der gütige
und barmherzige Gott/ vor uns armen Men-
schen/ die gemeldte Gnaden und Hülfes-
Mittel, damit wir im Mangel und Unvoll-
kom-

Kommenheit bey GOtt Können versöhnet
werden und Gnade erlangen/ in alten
Zeiten geoffenbahret hat?

Antwort: Ich sage, Ja.

8. Frage: Wie und auf was Weise ist das
Mittel von der Versöhnung und Gnade/
durch den Messias/ unter dem alten
Testament geoffenbahret?

Antwort: Auf zweyerley Weise: 1) durch die
Schuld- und Versöhn- Opffer, die GOtt durch
Mosen geboten hat, als Vorbilder von dem einzi-
gen Versöhn- Opffer. Lev. 16. verglichen mit Ps.
40. v. 78. 2) Durch Prophezeyhungen, welche
beschreiben das bittere Leiden und Sterben von
dem grossen Knecht GOttes, Messia und Erlöser
der Welt, davon der Geist GOttes sehr trefflich
und tröstlich hat geweissaget durch den Propheten
Jesaias im 53. Cap. v. 4. Fürwahr, er trug unsere
Kranckheit, und lud auf sich unsere Schmerzen,
wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von
GOtt geschlagen und gemartert wäre. Aber er
ist um unsere Missethat willen verwundet, und um
unserer Sünde willen zerschlagen; Die Straffe
liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und
durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gin-
gen alle in der Irre, wie Schaaffe, ein jeglicher
sah auf seinen Weg, aber der HERR warf unser
aller Sünde auf ihn. In diesen Capitel zeugt
GOtt von ihm: Und durch sein Erkänntniß wird
er, mein Knecht (der Messias) der Gerechte, viel
gerecht machen: denn er trägt ihre Sünden. Wie
denn zweymal geschrieben stehet: Vieler Sünde.
9. Frage:

9. Frage: So muß man denn den Messias recht kennen lernen?

Antwort: Gott sagt im vorgemeldten Cap. von dem Propheten Jesaias ausdrücklich: Durch seine Erkänntniß wird er, mein Knecht, der Gerechte, viel gerecht machen.

III. Haupt-Stück.

Von dem Amt und Bedienung des Messia.

10. Frage: Was ist denn der Messias seinem Amte und Bedienung nach?

Antwort: 1) Ein König; Denn also spricht Gott, Jehovah, von dem Messias in den zweyten Psalm: Ich habe meinen König eingesetzt, auf meinen heiligen Berg Zion.

11. Frage: Was ist der Messias mehr?

Antwort: 2) Hoherpriester; Denn also spricht der König David in dem 110. Psalm v. 4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich: nach der Weise Melchisedech; i. e. des Königs der Gerechtigkeit, um dadurch anzuzeigen, daß der Messias kein König von dieser Welt seyn sollte, sondern ein geistlicher König, nemlich ein König und Hoherpriester zugleich, der die Gerechtigkeit auf Erden bringen sollte.

12. Frage: Ist der Messias denn auch ein Prophet?

Antwort: Ja. Ich will, spricht der Herr zu Mose, in dem 5. Buch, Cap. 18. v. 18. ihnen einen

einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern, und meine Worte in seinen Mund geben, der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde.

13. Frage: **Weiln denn der Mesias wird ein König seyn/ wird er denn auch in weltlicher Pracht und Wollust hier auf Erden herrschen?**

Antwort: Nein: Denn der Prophet Zacharias sagt Cap. 9. v. 9. Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter, und ein Helfer, arm, und reitet auf einen Esel, und auf einen jungen Füllen der Eselin.

14. Frage: **Welches werden denn die wichtigsten und vornehmsten Verrichtungen von den Mesias seyn?**

Antwort: Lehren, Gehorsamen, Leiden, sterben, wieder Auferstehen, seine Kirche zu regieren, und also sein Volck selig zu machen; Denn so spricht der HErr durch den Mund des Propheten Jeremia in dem 23. Cap. v. 5. Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HErr, daß ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will, und soll ein König seyn, der wohl regieren wird, und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu desselbigen Zeit soll Juda geholffen werden, und Israel sicher wohnen; Und dis wird sein Nahme seyn, daß man ihn nennen wird: HErr, der unsere Gerechtigkeit ist.

15. Frage: **Was soll es denn vor eine Hülffe seyn/ womit Juda soll geholffen werden/ eine**

eine leibliche oder geistliche; eine irdische
oder himmlische, eine zeitliche oder
ewige Hülffe?

Antwort: Es stehet in vorerwehntem Spru-
che gang hell und deutlich; Indem aefagt wird:
Der Zernach David, der König Mesias wird
Recht und Gerechtigkeit thun auf Erden, und dis
wird sein Nahme seyn: Der Herr unsere Gerech-
tigkeit, nicht allein hier in der Zeit, sondern auch
dort in der Ewigkeit. Denn was solte uns anders
mit diesem König, Hohenpriester und Propheten
geholfen seyn, wenn es nicht auf die Ewigkeit gien-
ge. Derowegen spricht auch der Mesias bey dem
Propheten Hosea Cap. 13. v. 13. Ich will sie er-
lösen aus der Höllen, und vom Tode erretten;
Tod, ich will dir ein Gift seyn; Hölle, ich will dir
eine Pestilenz seyn; Ingleichem auch Zacharias
von dem Könige Mesias weissagend sagt: Cap.
9. v. 11. Du lässtest auch durchs Blut deines
Bundes aus, deine Gefangene aus der Grube, da
kein Wasser innen ist.

IV. Haupt-Stück.

Von der Göttheit des Mesia.

16. Frage: Werden denn zu des Menschen
Seligmachung und Erlösung grosse
Kräfte erfordert?

Antwort: Ja eine göttliche Krafft, denn der
49. Psalm spricht v. 8. also: Kan doch ein Bru-
der niemand erlösen, noch Gott jemand versöh-
nen;

B

nen;

nen; Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen,
daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

17. Frage: Ist denn der **Messias Gott?**

Antwort: Ja: anders würde er das grosse
Werk von der Erlösung des Menschlichen Ge-
schlechts aus der Macht der Sünden, des Todes,
des Teufels und der Höllen nicht haben vollbrin-
gen können.

18. Frage: **Bezeuget solches denn auch die
Heilige Schrift?**

Antwort: Der Prophet Micha zeugt von
dem Messia in dem 5. Cap. v. 1. Daß sein Aus-
gang von Anfang und von Ewigkeit her gewest
ist; Der König David spricht von ihm in dem
110. Psalm: Der **HERR** sprach zu meinem
HERRN: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich
deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.
Soll nun 1) der Ausgang des Messia ein Alter
seyn von ewigen Tagen; Soll er 2) seyn ein
HERR des grossen Königs Davids, welcher der
mächtigste König der Erden war; Sollen 3)
seine Feinde, ja selbst das Haupt über grosse Lan-
den, wie in dem 6. v. erkläret wird, sich setzen, zur
Fußbanck seiner Füße; Soll er 4) sitzen zur rech-
ten Hand des allmächtigen **Gottes**, so ist es sicher
und gewiß, daß er mehr muß seyn, als ein blosser
Mensch, ja mehr als ein Engel, und folglich der
wahre **Gott**.

19. Frage: **So muß ja der Messias eine gött-
liche Person seyn?**

Antwort: Ja freylich,

V.

V. Haupt-Stück.

Von denen drey Personen in der Einigen Göttheit.

20. Frage: Ist denn mehr als eine Person in der Göttheit oder göttlichem Wesen?

Antwort: Ja.

21. Frage: Womit beweifest du das?

Antwort: Der König David spricht ausdrücklich in dem 100. Psalm: Jehovah hu Elohim, Jehovah ist Elohim; Das ist: Gott, Jehovah, ist ein solches Wesen, das aus unterschiedlichen Elohim oder göttlichen Personen bestehet. Auf daß aber niemand denken möge, es sey an solcher Erkenntniß und Wissenschaft wenig gelegen, so spricht der König David in dem 100. Psalm v. 3. Deu, erkennet, O Jehovah, daß Jehovah der Herr Gott ist; in mehreren Personen, Quasaru er hat uns gemacht; Hiermit kömmt Moses selber überein, in dem Anfang des ersten Buchs Mose und durchgehends in der heiligen Schrift stehet geschrieben: Im Anfang schuff GOTT Himmel und Erde. Allwo in der Hebräischen Sprache das Wort Elohim in der mehrern Zahl geschrieben stehet, so daß es eigentlich nach der Grund-Sprache heißet: Die Götter hat den Himmel und Erde geschaffen. Also gehet Moses weiter fort von der Göttheit in plurali zu sprechen, gleich als von vielem. Ja Gott selber, als er den Menschen wolte erschaffen, spricht: Gen. 1. v. 25. Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sey; Darum denn
B 2 auch

auch Gott nicht allein Adam schuff, sondern ihm auch Eavam zufügte, mit Befehl, daß sie sich mehrten sollten. Nach dem Fall des Menschen spricht Jehovah Elohim: Siehe, Adam ist worden als unser einer. Gen. 3. v. 22. Item 2. Sam. 7. v. 23. spricht David also: Denn wo ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel? Um welches willen Gott ist hingegangen, ihm ein Volk zu erlösen; Nach der Hebräischen Sprache heisset es: welches Elohim die Götter in plurali, sind hingegangen, ihm, in singulari, ein Volk zu erlösen. In dem 149. Psalm v. 2. bedeutet es, daß Israel sich freue in Factoribus suis, in seine Schöpffer, oder die ihn gemacht haben; Bey dem Propheten Jesaias: Cap. 54. v. 5. Denn der dich gemacht hat, ist dein Mann, HERR Zebaoth heisset sein Nahme. Bey Jer. Cap. 10. v. 10. cap. 23. v. 36. und andern Orten mehr; In dem 2. Buch Mose Cap. 34. v. 5. predigte Jehovah von dem Nahmen des Jehovah, und viel andere dergleichen Sprüche mehr.

22. Frage: **Wie viel sind denn göttliche Personen?**

Antwort: Die heilige Schrift offenbaret uns, daß ihrer drey sind: Der Vater, der Sohn, und der Heilige Geist.

23. Frage: **Kanst du mir wohl etliche Haupt-Sprüche von diesem Geheimniß beybringen?**

Antwort: In dem zweyten Psalm spricht Jehovah: Beni atta, du bist mein Sohn, heute (das ist von Ewigkeit) habe ich dich gezeuget. In den

den Sprüchen Salom. Cap. 30. v. 4. heißt es also: Wer hat alle Ende der Welt gestellet? Wie heißt er? und wie heißt sein Sohn? Wo nun ein Sohn ist, folgt auch, daß nothwendig ein Vater seyn muß, folglich haben wir nun zwey Personen; die dritte Person, (der Heilige Geist) war auch, ehe daß die Welt geschaffen war, denn er schwebete auf dem Wasser bey der Schöpfung der Welt, und durch ihn ward die Welt mit erschaffen, wie erhellet aus dem 1. Buch Mose; Weswegen der König David alle drey Personen zugleich begreiffet in dem 33. Psalm v. 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes; Also daß hier ist 1) Jehovah; 2) sein Dabar oder Meimar, sein wesentliches Wort; 3) der Ruach, der Geist seines Mundes. Dergleichen Sprüche von der Heiligen Dreyeinigkeit, sind durchgehends in der heiligen Schrift zu finden.

24. Frage: Aber wie kan gesagt werden/ daß Gott einen Sohn hat?

Antwort: Dieses ist in einem solchen göttlichen Geheimniß so grob und fleischlich nicht zu verstehen: als ob der Vater in der Gottheit einen Sohn habe auf solche Weise, wie ein Vater hier auf Erden einen Sohn von Fleisch und Blut zeuget, sondern es ist auf eine wahrhaftige, wesentliche, doch geistliche, himmlische, übernatürlich, göttliche Art und Weise zu verstehen.

25. Frage: Lege es mir doch etwas deutlicher aus/ wie es zu verstehen ist/ daß/ wie die Christen sagen/ in der Gottheit drey göttliche

liche Personen sind/ und gleichwohl nur
ein Jehovah und Gott:

Antwort: Das Wort und der Name Jeho-
vah oder Gott, wird genommen 1) essentialiter
von dem Jehovah Elohim; das ist: von der wes-
sentlichen Gottheit insgemein, bestehende aus
drey göttlichen Personen. Und auf solche Weise
sagen auch die Christen, daß nur ein Jehovah
Elohim, nur ein Gott, das ist, nur eine Drehei-
nigkeit oder Dreieiniger Gott ist. 2) Wird das
Wort und der Name Jehovah wiederum ge-
nommen personaliter, vor eine göttliche Person
ins besondere, es sey der Vater, der Sohn, oder
der Heilige Geist; Und in dieser Meynung wird
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist ge-
nannt: Jehovah: Nichts desto weniger bleibt
gleichwol Jehovah: Elohim ehad, das ist, eine
sämmliche wesentliche Divinität und Gottheit,
ein einiger Gott, welcher bestehet aus drey Elohim
oder göttliche Personen.

26. Fr. Werden denn diese drey göttliche Per-
sonen auch nicht durch ihre sonderliche perso-
nale Benennung in den Schriften der Evan-
gelisten und Aposteln/ unterschieden?

Antwort: Es ist merckwürdig, daß, da in
dem Neuen Testament die göttliche Personen zu-
gleich gesetzt werden, durchgehends die erste Per-
son genennet wird: Gott, oder der Vater; Die
zweyte Person alsdann sehr genau von dem Va-
ter wird unterschieden, und genennet: Herr, oder
der Sohn und das Wort. Die dritte Person
wird genennet: Geist oder der Heilige Geist, siehe
1. Cor. 2. v. 6. 2. Cor. 13. v. 13. 1. Joh. 5. v. 7.
Solo

Solcher Gestalt ist der Christl. Glaube beschrieben. Christus Jesus selber unterscheidet folgendes seine Person sehr genau von dem Vater und dem Heil. Geist, als da er seinen Aposteln befiehet, die Völker zu tauffen im Namen der dreyen göttlichen Personen, als: Im Namen des Vaters, des Sohnes, und des H. Geistes; welches so viel zu sagen ist: Getaufft zu werden in den Namen Jehovah Elohim, in dem Namen des Dreyeinigen Gottes, der einig ist in seinem Wesen, aber dreyfaltig in Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

27. Frage: So viel ich aus dem Vorhergehenden habe verstanden! so kommt der Sohn auf eine unbegreifliche/hohe/göttliche Art und Manier von dem Vater her/und der Heil. Geist von Beyden. Haben denn der Sohn und der Geist auch Theil an der Schöpfung der Welt?

Antwort: Es bleibt bey demjenigen was Moses sagt: Breshis bara Elohim eth Heschamaim veeth haarez; Am Anfang schuff Elohim, d. i. der Dreyeinige Gott, bestehende aus unterschiedlichen göttlichen Personen, den Himmel und die Erden.

28. Frage: So sind nun drey Göttl. Personen in der Gottheit. Ist denn der Messias auch eine von diesen Göttlichen Personen?

Antwort: Ja. Denn es ist kurz vorher bewiesen, daß der Messias Gott ist.

29. Frage: Was ist denn der Messias für eine Person?

Antwort: Die zweyte Person, der Sohn Gottes des himmlischen Vaters; Denn so spricht Abh Jehovah, Gott der Vater selbst von dem Messia in dem 2. Psalm: Beni attha ani hayom jelibdicha. Du bist mein Sohn, Heute habe ich dich gezeuget.

VI. Haupt: Stück. Von der Menschwerdung des Mes- sia, des Sohnes Gottes.

30. Frage: Hat denn dieser Sohn Gottes ein Mensch müssen geböhren werden?

Antwort: Ja: Denn so spricht der Prophet Jesaias Cap. 9.: Ei Jeled jüllud lanu. Uns ist ein Kind geböhren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschafft ist auf seiner Schulter; Und Er heisset Wunderbar, Rath, Krafft, Held, Ewig. Vater, Friede, Fürst. Auf daß seine Herrschafft groß werde, und des Friedes kein Ende, auf dem Stuhl David, und seinem Königreiche, daß ers zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird thun der Eysen des HERN Zebaoth.

31. Frage: Aus welchem Stamme und Geschlechte hat der Messias müssen geböhren werden?

Ant,

Antwort: Aus dem Stamme Juda und aus dem Geschlechte Davids. Wie zu sehen ist aus dem ersten Buch Mos. Cap. 49. v. 10. 2. Sam. 7. v. 12. Jer. 23. v. 5. und andern Orten mehr.

32. Frage: Hat denn seine Mutter eine Jungfrau müssen seyn?

Antwort: Es geziemete sich nicht anders, als daß so eine Durchläuchtige Person, die ein Erlöser der ganzen Welt sollte seyn, von einer reinen und unbefleckten Jungfrau durch eine Wunder, Geburth in diese Welt gebohren würde, deswegen propheceyete Esaias in dem 7. Cap. Hinneh Haal ma hara: Stehe, eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel.

33. Frage: Auf was vor eine Zeit hat denn der Messias müssen gebohren werden und in die Welt kommen?

Antwort: 1.) Ehe das Scepter von Juda gänglich werde weagenommen werden; Denn also weissaget der Erz. Vater Jacob auf sein Sterbe-Bette, in dem 1. Buch Mos. Cap. 49.: Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, noch ein Meister von seinen Füßen; bis daß der Held komme. 2.) Hat er müssen gebohren werden, ehe und bevor die 70. Wochen, das ist 490. Jahr, nach dem Ausgang der Kinder Israels aus der Babylonischen Gefängniß zum Ende gegangen; Laut Daniels Weissagung in dem 9. Cap. 3.) Ehe und bevor der zweyte Tempel von Serubabel erbauet, verwüstet werde; Denn in
B 5 diesem

diesem Tempel sollte der Herr Messias erscheinen und denselben herrlicher machen, als den ersten Tempel von Salomon, nach der Weissagung Haggai Cap. 2. und Malach. 3. v. 1.

34. Frage: Was für ein Ort musste die Geburtsstadt des Messias seyn?

Antwort: Bethlehem die Stadt Davids. Denn also stehet geschrieben bey dem Propheten Micha, in dem 5. Cap. v. 1.: Be attah Bethlechem. Und du Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sey: Welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

35. Frage: Was soltz der Messias hier auf Erden thun und ausführen?

Antwort: Er solte als der grosse Prophet, das Reich Gottes predigen; Wie von ihm weisaget Moses Cap. 18.: Rabbi akim. Einen Propheten 2c. 2.) Grosse Zeichen und Wunder thun, um dadurch die Wahrheit seiner Lehre zu befestigen, und seine herrliche und heilsame Gnade zu offenbaren; Esaia Cap. 35. v. 5.: Ad sippacachua. Alsdenn werden der Blinden Augen aufgethan werden; Und der Tauben Ohren werden geöffnet werden. Alsdenn werden die Lahmen locken wie ein Hirsch, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. 3.) Ob er gleich keine Sünde gethan hat, unter die Ubelthäter gezählet, vor die Sünden des Volcks geplagt und bespottet werden, und zuletzt einen schmählischen Tod sterben, von den Todten wieder auferstehen, gen Himmel fahren, und

und sich zur rechten Hand des ewigen Vaters setzen. Wie vorher bewiesen und aus dem 53. Cap. Esaiâ bekannt ist.

VII. Haupt-Stück.

Daß Jesus der wahrhaftige Messias sey.

36. Frage: Ist denn der Messias schon gekommen?

Antwort: Ja sicherlich: Denn 1) ist die Zeit von der Zukunft des Messia schon länger als anderthalb tausend Jahr erschienen. 2) Das Scepter von Juda ist schon längst entwendet; und die Wochen Daniels längst gesendet. 3) Ist der Ort welcher den Messias zugeeignet wird, nicht mehr im Besen; Der zweyte Tempel darinn der Messias erscheinen sollte, ist vor mehr als anderthalb tausend Jahren verwüstet und verbrandt. In derselben allgemeinen Versöhrung ist auch die Geburths-Stadt des Messia, die Stadt Bethlehem, ruiniret. Nun hat der Messias vor der Entwendung des Scepters von Juda, als auch vor dem Ende der 70. Wochen Daniels, müssen in die Welt kommen; Er hat in den zweyten Tempel müssen erscheinen; Er hat zu Bethlehem müssen gebohren werden Dieses alles ist schon längst geschehen und vorbei; Darum ist es gewiß und sicher, daß der Messias schon vorlängst gekommen.

37. Frage:

37. Frage: Wer ist dann dieser Messias?

Antwort: Jesus von Nazareth, der Sohn Maria; Denn in Ihm sind alle Weissagungen von dem Messia vollbracht, auch sind in ihm zu finden alle Kennzeichen, die der Messias haben mußte. Er ist nemlich 1.) aus dem Stamm Juda, 2.) Aus dem Geschlechte Davids, 3.) Von einer Jungfrau gebohren. 4.) Ehe das Scepter von Juda entwendet. 5.) Ehe die 70. Wochen von Daniel geendiget. Er ist 6.) zu Bethlehem in der Stadt David gebohren; und 7.) in dem zwayten Tempel zu Jerusalem erschienen. Er hat 8.) denselbigen und das ganze Jüdische Land mit seiner göttlichen Lehre und Predigten, als auch mit grossen Göttlichen Wunderwercken erfüllet und verherrlicht. 9.) Ist Er um der Ubertretung und Sünde willen des Volcks gelästert, verspottet, und unter die Uebelthäter gezählet und getödtet. Aber er ist 10.) von den Todten wieder auferstanden, gen Himmel gefahren, sitzet zur rechten Hand Gottes, seines Vaters, wie solches meistens seine Discipeln und Aposteln mit Augen haben gesehen, durch die ganze Welt verkündiget, in Büchern geschrieben, mit grossen Zeichen und Wundern, welche sie in dem Nahmen Jesu gethan, befestiget; auch sich über diese Bekänntniß grausam lassen martern, würgen und zu tode bringen. In Ansehuna dessen hat die Lehre von Christo weder durch List noch Gewalt können vertilget und unterdruckt werden, sie stehet noch fest und unwanckelbar, bis auf den heutigen Tag. Weil denn nun der Messias schon vorlängst hat müß-

müssen kommen, und in der ganzen Welt niemand zu finden ist, auf welchen die Weissagungen von dem Messia können gedeutet werden, als einzig und allein auf IESum von Nazareth, Mariä Sohn, so ist es sicher und gewiß, daß IESus muß seyn der Christus, das ist: der wahrhaftige Messias und Heiland der Welt.

VIII. Haupt=Stück.

Von des Menschen Pflicht und Schuldigkeit, gegen IESum den wahren Messias.

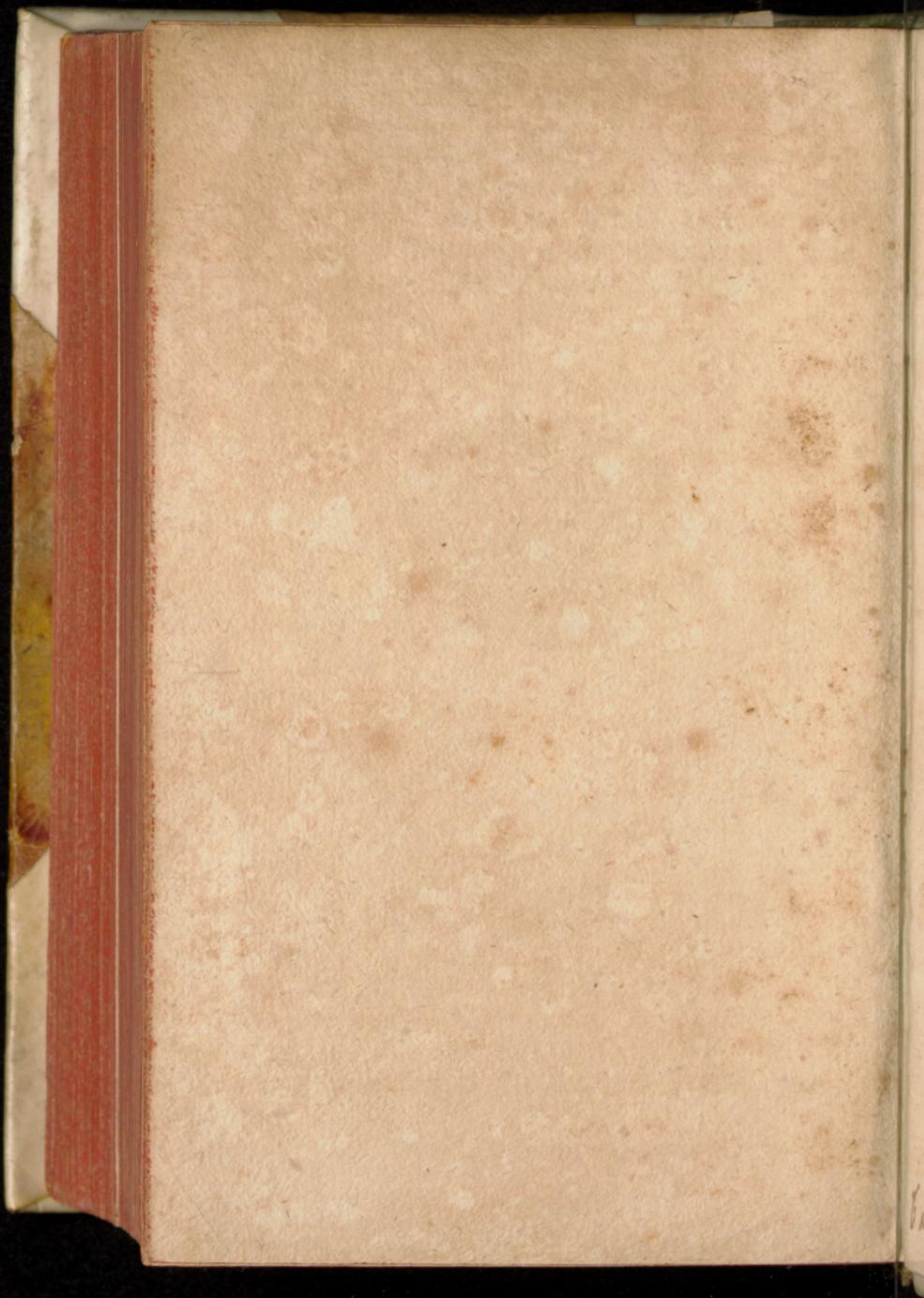
38. Frage: Weil denn nun IESus der wahrhaftige Messias ist, der in die Welt kommen solte, wie müssen wir uns gegen ihn aufführen?

Antwort: Das ist aus dem Prophetischen Wort gnugsam bekannt. Wir müssen Ihn für den wahrhaftigen Messiam und Heiland erkennen und annehmen, an seine Lehre glauben und seine Gebote halten und ihm gehorchen. In dem 5. Cap. des 5. B. Mose. In dem 18. Cap. v. 15. spricht Mosche: Nabhi mit kirbecha 2c. Einen Propheten wie mich, wird der HErr dein Gott dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern, den solt ihr gehorchen. Kurz darnach im 18. v. spricht der Jehovah selber zu Mosche: Nabhi akim. Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist,

bist, erwecken aus ihren Brüdern; und meine
Worte in seinen Mund geben, der soll zu ihnen
reden alles, was ich ihnen gebieten werde: Und
wer meine Worte nicht hören wird, die Er in mei-
nem Namen reden wird. Anoch edrosch meimmo:
von dem will ichs fordern.

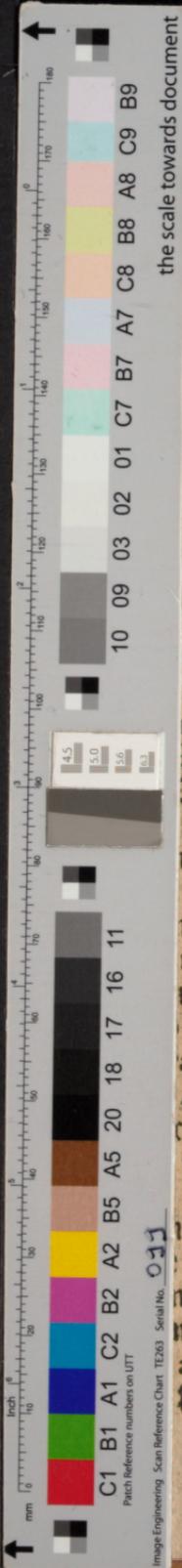
E N D E.





Band 27. 64.





wegen ihrer begangenen
Busse thun, von Uns al-
och in der Stunde des
ern, denen Wir dieses
n, haben werden, der
würdig gemacht.

amit sich keiner von de-
endes angeht, mit der
gen Briefs, und dessen
e, so wollen Wir, daß
Wir, wosern es nöthig
Mängel, so wohl juris.
nterlassenen Solemnitäten
i Notorietät der Sache,
Wissenschaft und voller
i, oder aber die Exem-
n Thoren der Lateran-
upt. Kirche des Fürsten
der Apostolischen Can-
al-Curie auf dem Mon-
Acie Campi Floræ de-
ch ist, anhangen und pu-
verordnen, daß die also
dieses Briefs den Zo-
ie Mitschuldige, Gönner,
und Nachfolger, auch
nd sonders, welche die-
nassen angehet, auf eben
afficire, als wenn er ei-
nem